

Apfelwochen haben begonnen

Altnau Seit Samstag dreht sich im Apfeldorf alles um die süsse, knackige Frucht. 27 Gewerbebetriebe beteiligen sich am Anlass. Sie sind Stationen des Wettbewerbs, der zu einem spannenden Rundgang durch die Gemeinde einlädt. Die Wettbewerbsaufgaben wurden heuer von der 1. und 2. Primarschulklasse von Karin Fritsche und Karin Ilg gestaltet. Auf Suchbildern müssen Buchstaben entdeckt werden, die schliesslich einen Lösungssatz ergeben. Die Stationen sind ganz einfach zu finden: Man muss nur nach den roten Apfelmarken Ausschau halten. Wer alle Lösungsbuchstaben einsetzt und den ausgefüllten Wettbewerbston bei einem Partnerbetrieb abgibt, der hat gute Chancen auf einen Gewinn. Die Wettbewerbskarten gibt es unter anderem bei den beteiligten Gewerbebetrieben, Abgabeschluss ist der 17. September.

Die Obstproduzenten sorgen dafür, dass die Kunden in den beteiligten Betrieben einen Gratis-Apfel erhalten, und auch die Schüler in Altnau dürfen sich täglich auf einen Znüni-Apfel freuen. Auch die Restaurants im Dorf bieten diverse Gerichte mit Äpfeln an. Den Abschluss der Apfelwochen markiert wie immer der grosse Herbstmarkt, der am 19. September von 10 bis 14 Uhr auf dem Oberdorfplatz stattfindet. (red)

Z88 mischt die Löwenstrasse auf

Am Freitag hat Poetry-Slammerin Lara Stoll die Bühne des frisch gezügelten Kreuzlinger Kulturlokals eingeweiht.

Judith Schuck

Ein neuer Ort, eine grössere Theke, und doch – wer das alte Z kannte, findet im neuen Bekannten wieder: Beizli-Möbel, Bühnenelemente und Zimmerpflanzen hat das Team von der Haupt- in die Löwenstrasse gezügelt. Die Rückmeldungen der ersten Besucher sind durchweg positiv: Es sei ein schönes Lokal geworden. Ob die Akustik genauso gut wie vorher ist, wird sich noch weisen. Für das Team ist das Eröffnungswochenende mit Lara Stoll am Freitag und den Gaptones am Samstag auch ein Austesten, was vielleicht noch besser werden muss.

Stolls scharfzüngige Gesellschaftsanalyse, ein «Potpourri» aus älteren sowie neueren Texten und Liedern, war für das Publikum schon mal unüberhörbar. Sie freute sich mit Präsidentin Lisa Rosenzweig, dass der Verein eine neue Bühne gefunden hat.

Corona und Stadtrat als Inspiration

Der Coronalockdown sei eine schwierige Zeit für Kulturschaffende gewesen; und dennoch wünscht ihn sich Lara Stoll eigentlich zurück. Dies tat sie mit ihrem Sehnsuchtsong



Frau mit Humor: die Thurgauerin Lara Stoll.

Bild: Judith Schuck

«Lock Down My Heart Again» kund. Zwar konnten viele Veranstaltungen wie das «Weinfelder Autofascht» oder das «grosse Luganeser Risotto-Tauchen» nicht stattfinden. Dafür hätten viele zu Hause die Betty-Bossi-Rezepte hoch und runter probiert, sodass sie nach dem Lockdown direkt eine Bäckerei hätten aufmachen können. «Wenn es mir mal schlecht ging während des Ausnahmezustands,

habe ich mir einfach Beiträge von Familien mit Kindern angeschaut» – eine Angewohnheit, die sie bis heute noch aus Stimmungstiefs heraushole.

Da Stoll nicht immer nur ihre Mutter als Muse heranziehen könne, fischte sich die in Zürich wohnhafte Thurgauerin Stadtrat Markus Brüllmann aus dem Zuschauerraum. Er sollte ihr zu neuer Kreativität verhelfen. Der SP-Politiker inspirierte sie im-

«Wir haben eine grosse Züglete mit vielen Helfern hinter uns.»



Lisa Rosenzweig Z88-Präsidentin

merhin zu einem kleinen Song, der für Amüsement im Publikum sorgte.

Voll auf der Gass und mit Beiz

Für Lisa Rosenzweig und ihr Team war diese erste Veranstaltung in der Löwenstrasse aufregend. «Es ist ein wenig speziell, in dieser Zeit mit den vielen Einschränkungen ein Lokal aufzumachen.» Doch hätten wir in

den vergangenen Monaten ja gesehen, dass die Leute Lust haben, rauszukommen, Kulturveranstaltungen zu besuchen und Musik zu hören. Das neue Z sei so eingerichtet, dass es jedem möglich sei, Abstand zu halten, Hygienerichtlinien und -empfehlungen hängen aus.

Noch am Nachmittag führte Lisa Rosenzweig letzte Pinselstriche durch. Zwar hätten sie das alte Konzept und einige Einrichtungsgegenstände beibehalten, aber der neue Ort werde sich nach den Bedürfnissen der Gäste weiterentwickeln, ist sie überzeugt. Dennoch stellt sie sich die Frage: «Bringen wir es so hin, wie im alten Z?»

Kurt Peter, der es vor 32 mitbegründete, ist zuversichtlich: «Die Lage ist auf jeden Fall ein Vorteil. Früher waren wir im Hinterhof, jetzt sind wir voll auf der Gass.» Neu ist von Mittwoch bis Freitag die Beiz von 17 bis 22 Uhr geöffnet – ein schönes Angebot an die Kreuzlinger, aber auch wichtig für die Vereinskasse. Ansonsten werden wie gewohnt regionale Bands und Kulturveranstaltungen auf dem Programm stehen.

Das Programm für die nächsten Monate ist ersichtlich unter: www.z88.ch

OL-Läufer bevölkern die Stadt



Am Sonntag waren weit über 1000 OL-Läufer für die Schweizer Meisterschaft in der Sprintdisziplin zu Gast in Kreuzlingen. Im Wettkampfbereich beim Dreispitz galt Maskenpflicht.

Bild: Andrea Stalder

Groovige Summernight

Das Symphonische Blasorchester verzauberte sein Publikum nach allen Regeln der Musik – coronabedingt im Kemmental.

Altswilen Nicht wie gewohnt im Schloss Girsberg, sondern in der Mehrzweckhalle Kemmental musste das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen dieses Jahr Platz nehmen. Der gemütlich, jedoch enge Dachboden der Kulturscheune bot nicht genug Platz, um den coronabedingten Mindestabstand im Publikum zu gewährleisten. Der Stimmung unter den Gästen der beliebten Konzertreihe Symphonic Summernight tat dies jedoch keinen Abbruch, wofür nicht nur das lauschige Kerzenlicht, sondern vor allem die vielen bekannten Musikstücke verantwortlich waren.

Fulminant ging es los mit «Hispano-Suiza», einem spanischen Paso doble mit eidgenössischer Färbung, den Dirigent Stefan Roth höchstpersönlich komponiert hat. Schlag auf Schlag reihten sich danach spritzige Operette an krachenden Marsch, wechselten sich diabolische Tänze ab mit bestialisch-schöner Filmmusik von Disney.

Tschechischer Klarinetist unterstützt das Orchester

Als Gastsolist Milan Rericha die Bühne betrat, gab es in Sachen Geschwindigkeit kein Halten mehr. Er gab mit «Sinfonietta Concertante» ein eigens für ihn und das SBO komponiertes Werk zum Besten. Der tschechische Klarinettenprofi Rericha

hatte im Sommer eigentlich mehrere Konzerte mit dem Orchester geplant gehabt. Nun holte er dieses Engagement nach.

Der zweite Konzertteil stand dann ganz im Zeichen von Balladen und Big-Band-Nummern. Der Thurgauer Sänger Luca Zimmermann nahm in Frank-Sinatra-Manier das Publikum in «I've Got You Under My Skin» auf Tuchfühlung. So vielseitig wie sein Orchester wechselte er mit «Sway» mal kurz auf einen Mambo und brachte das Publikum zum Mitschunkeln. Doch

auch Mitglieder aus dem Orchester wie Livia Fattorelli oder Carmen Weber griffen selbst zum Mikrofon, hauchten gefühlvolle Liebeslieder durch die schummrige Mehrzweckhalle oder liessen es bei Rocksongs krachen.

Als mit «My Way» das letzte Stück des Programms ertönte, war klar, dass das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen auch in Coronazeiten seinen Weg geht.

Emil Keller



Livia Fattorelli und Luca Zimmermann im Duett. Bild: PD/Reto Bollinger